

„...unn französisch Brod dodezu...“

GASTROTEST Michel-Weine tragen Namen, die in der urigen Stube neugierig machen

Von Maike Hessendenz

MAINZ. Es gibt kaum etwas, was so typisch ist für Mainz wie seine Weinstuben. Die AZ startet den urigen Gaststätten einen Besuch ab. Heute dem Weinhaus Michel in der Jakobsbergstraße.

Es ist einer der letzten warmen Herbstabende, an denen man schön draußen sitzen kann. Am Weinhaus Michel ist deshalb draußen, auf einer der beliebtesten und belebtesten Weinmeilen der Altstadt, kein

Familie bewirtschaftet wird. Zum Weißburgunder und dem Blanc de Noir nehmen wir von der Saisonkarte einen „Herbstsalad à la Michel mit Saisonsalade, Ziegenkäse, warm eingewickelt im Speckmantel, feines Herbst-Dressing unn französisch Brot dodezu“ für 11 Euro. Außerdem „en große Pannekuche zum Sattesse, gefüllt mit em foine Pilzragout unn Kräudern, mit Saladbouquet“, ebenfalls für 11 Euro. Dass es etwa 20 Minuten dauert, bis wir bestellen können, macht uns angesichts des gemütlichen Ambientes nichts aus – zumal das Personal trotz des großen Betriebs superfreundlich bleibt. Nach weiteren 20 Minuten kommt dann unser Essen. Der Salat ist knackig, das Brot frisch; auch der Pfannkuchen ist genau das Richtige für einen Herbstabend in einer urigen Weinstube.



Der Pfannkuchen mit Pilzragout ist eine Empfehlung der Herbstkarte. Foto: mhz

PROST & MAHLZEIT

In Test: Weinhaus Michel

Platz mehr frei; drinnen haben wir Glück und ergattern das letzte freie Plätzchen.

Wir studieren erstmal ausführlich die nicht ganz gewöhnliche Karte: Die nämlich ist voll von Michel-Weinen, die höchst interessante und neugierig machende rheinhessische Namen tragen: Da ist zum Beispiel das „Rhoihessisch Urgestaa“, der Grüne Silvaner Kabinett (3,80 Euro das Glas, 13,80 Euro die Flasche), laut Karte „drocke – ein foine Duft nach Birne und Melone, Städter dädä ‚pikant saache“; die „Määnzer Hotvol-lée“, ein Weißer Burgunder, „en elegante Begleider zu gudem Esse“, oder die „Goldisch Drobbe“, ein Blanc de Noir. Die Weine bei Michels sind allerdings auch deshalb etwas Besonderes, weil sie alle aus dem eigenen Weingut in Weinolsheim in Rheinhessen stammen, das ebenfalls von der

BEWERTUNG	
So bewertet die AZ das „Weinhaus Michel“.	1 Stern Flop, 5 Sterne Top
Qualität	★★★★★
Ambiente	★★★★★
Preis-Leistung	★★★★★
Service	★★★★★

GEÖFFNET

- ▶ Weinhaus Michel, Jakobsbergstraße 8, 55116 Mainz
- ▶ Geöffnet täglich ab 16 Uhr
- ▶ www.michel-wein.de



Wenn die Temperaturen stimmen, lässt sich der Herbstabend vor dem Weinhaus Michel auch draußen genießen. Foto:hbz/Jörg Henkel



Mainzdirndl Giulia Hagner mit Maßkrug auf dem Oktoberfest.

Foto: Sascha Kopp

Muskelkater vom Anstoßen mit dem Maßkrug

OKTOBERFEST Mainzdirndl Giulia Hagner über Flirten, hohe Absätze und erste Blessuren

MAINZ. Die ersten Abende in Amt und Würden hat Giulia Hagner hinter sich. Die Hechtsheimerin ist das diesjährige Goldige Mainzdirndl und darf zusammen mit Franziska Gramlich und Carina Streu, ihren beiden Mainzmä-

INTERVIEW

dels, das zehnte Mainzer Oktoberfest repräsentieren. Im Gespräch mit der AZ erzählt die 20-jährige Giulia Hagner von ihren ersten Eindrücken.

Giulia, was waren die großen Herausforderungen der ersten Tage auf dem Oktoberfest?

Natürlich hatte ich Respekt vor der Eröffnung, als ich auf der Bühne was sagen sollte. Aber Oberbürgermeister Michael Ebling hat vorher die ganze Zeit so lockere Sprüche drauf gehabt, dass meine Aufregung dann ziemlich schnell verflogen ist. Auch mit den Promis in den Logen war es echt entspannt. Man kommt einfach mit jedem im Zelt superschnell ins Gespräch.

Wie viele Maß haben Sie in den ersten Tagen getrunken?

Wir haben oft eine Maß in der Hand, auch um mit den

PROGRAMM UND MEHR

▶ Wer noch mehr aus dem Festleben der drei jungen Damen **Giulia Hagner, Franziska Gramlich und Carina Streu** erfahren will, der kann die Erlebnisse der drei Schärpenträgerinnen in deren Online-Tagebuch nachverfolgen. Der Link dazu findet sich unter www.oktoberfest-in-mainz.de.

▶ **Erinnerungsfotos** ans zehnte Mainzer Oktoberfest macht die **Allgemeine Zeitung** an ihrem Stand im Vorzelt zur großen Festhalle: Einfach vorbeigehen, sich ablichten lassen und sich dann auf der Facebookseite der Allgemeinen Zeitung wiederfinden.

▶ Das komplette Programm zum

Oktoberfest findet sich unter www.oktoberfest-in-mainz.de; das Programm des zweiten Zeltes „Zur Kuhglock“ gibt es unter www.zurkuhglock.de.

▶ Im Festzelt „Zur Kuhglock“ findet am Sonntag, 19. Oktober, der Pink Sunday, das **erste schwulesbische Oktoberfest** in Mainz statt. Die Party findet statt von 19 bis 24 Uhr, um 19 Uhr wird Oberbürgermeister Michael Ebling den Fasanstich vornehmen. Musik kommt an diesem Abend von den Filsbachern

▶ Infos zum Busverkehr unter www.mvg-mainz.de.

Leuten anstoßen zu können. Aber einen Kater hatte ich bislang noch nicht. Dafür aber nach dem ersten Abend ganz schön Schmerzen in der Hand, vom Maßkrugtragen. Ich musste sogar mit Eiswürfeln kühlen. Und vom Anstoßen hatte ich richtig Muskelkater im rechten Arm. Aber am Samstag war das alles schon wieder weg.

Und das Dirndl hat auch noch nicht gelitten, bei dem Trubel im Zelt?

Jede von uns hat zwei Garnituren bekommen, da kann ich

wecheln. Und Blusen hab ich mir selbst noch ein paar dazugekauft. Noch passt das Dirndl auch – allerdings bin ich mal sehr gespannt, wie das in zwei Wochen aussieht – wenn ich weiter jeden Tag Bier trinke und solche Dinge wie Schweinshaxe esse (lacht). Bei den Schuhen haben wir alle drei schon am Eröffnungstag umgesattelt. Zuerst hatten wir alle drei noch hohe Schuhe an – sind dann aber ziemlich schnell auf flache Schuhe umgestiegen.

Als Mainzdirndl haben Sie

bestimmt viele Fans, zumal Sie ja Single sind...

Die Leute freuen sich total, uns zu sehen. Ständig wollen die Gäste Fotos mit uns machen. Dieses tolle Feedback freut uns natürlich riesig. Ja, richtig, wir sind alle drei Singles, das gab's noch nie. Und ich kann allen anderen Singles in Mainz nur einen Tipp geben: Der Flirtfaktor beim Mainzer Oktoberfest ist sehr hoch. Man kommt sehr schnell ins Gespräch, die Stimmung ist ohnehin super. Allerdings ist beim Oktoberfest auch viel Alkohol im Spiel: je später der Abend, desto gehaltloser wird das Gespräch. Deswegen: Dass ich meinen Traummann beim Mainzer Oktoberfest kennenlernen, da bin ich noch nicht so sicher.

Worauf freuen Sie sich in den nächsten zwei Wochen am meisten?

Zum einen mag ich die Frühschoppen an den Sonntagen sehr gerne, da ist die Stimmung so schön familiär. Vor allem aber bin ich sehr gespannt auf die Festtage unter der Woche, die habe ich selbst bislang noch nicht miterlebt. Angeblich soll es da genauso abgehen wie am Wochenende...

Das Gespräch führte Maike Hessendenz.

Über 20 000 Besucher an vier Tagen

MAINZ (mhz). Allein in der Proviantmagazin-Festhalle waren es am ersten Wochenende etwa 20 000 Besucher, die bei der zehnten Mainzer Wies'n feierten, bis sich die Bänke bogen. Oder sogar darüber hinaus: Sechs Bierbänke haben das erste Festwochenende des Mainzer Oktoberfestes auf dem Hechtsheimer Messegelände nicht überlebt. Für Festwirt Manfred Wappel ist das durchaus verschmerzbar: „Das ist noch vergleichsweise wenig“, sagt er. Was wohl auch daran liege, dass das Proviant-Magazin als Veranstalter in komplett neue und stabile Tische und Bänke investiert habe.

„Das erste Wochenende ist sehr gut gelaufen“, sagt Wappel, auch der Frühschoppen am Sonntag sei sehr gut angekommen. Bis zu 4000 Besucher habe er gezählt. Ein Highlight sei das Maßkrugstemmen gewesen, bei dem sogar mehr Frauen als Männer mitgemacht haben. Siegerin Sandra Zielke aus Wiesbaden hielt 5:39 Minuten durch. Vorjahressieger Michael Fellinghauer aus Mainz schaffte 7:53 Minuten und damit wieder Platz eins.

Lob für die MVG

Auch im zweiten Zelt, „Zur Kuhglock“ herrschte am Wochenende Hochbetrieb; hier seien unter anderem auch die Besucher zum Feiern hingegangen, die im Proviant-Magazin-Zelt keinen Platz mehr bekommen hätten. Nur Lob hat er für die MVG parat: Noch um 2:30 Uhr hätten Busse am Festgelände gestanden, um auf Gäste zu warten; auch die geänderte Verkehrsführung, die Privat-Pkws von Bussen und Taxen trennt, trage ihren Teil zum guten Ablauf des Abreiseverkehrs bei. Auch die Polizei verzeichnete keinerlei besondere Vorkommnisse im Umfeld des Oktoberfestes. „Die Lage war sehr ruhig und friedlich“, hieß es auf AZ-Anfrage.

Heute ist Ruhetag auf dem Festgelände, von Dienstag bis Sonntag ist wieder geöffnet, außerdem vom 23. bis 26. Oktober. Das Zelt öffnet um 16 Uhr.



Mit dem ersten Wochenende zufrieden: Festwirt Manfred Wappel. Archivfoto: Sascha Kopp

– Anzeige –

SWR1 Hitparade

Frauen ↔ Männer

Jetzt Hitmachen!
21. – 25.10.2014

Abstimmen und Karten gewinnen für die große SWR1 Hitparaden-Party!

25.10. | Hangar 10 | Technik Museum Speyer

Weitere Infos unter SWR1.de